

Für die Schulstube : dä stygt der Berg duruuf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **51 (1946-1947)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geisterstunde begann sie ihr Räucherwerk (altbewährtes Mittel gegen Asthma). Allmählich füllten graue Schwaden unsere Gemächer. Gegen drei Uhr saßen wir beide kerzengerade in unseren Betten, mit dem Unterschied, daß ich das Asthma übernahm, während es drüben stiller wurde. Gegen Morgen befiel ein neuer Anfall meine arme Alte, dem nun mit Brennhafenprodukten beizukommen gesucht wurde. Als der Tag für mich anbrach, war endlich nächtliche Stille in ihrem kranken Brustkasten eingekehrt.

Nach dem Kalender zählte ich damals 21 Lenze; aber mir ist heute, dieser Geburtstag stehe mir noch bevor.

Ein stolzer Vogel erlöste mich aus aller Vorstellungs- und Provisoriums-Pein. Er rief mich, welch Wunder, trotz Überfluß und Unerfahrenheit, in die « süßeste » der Städte.

Heute sind die Lehrerinnen die Erlösenden; sie sind die Unentbehrlichen, die Begehrten. Daß ihr Herz so großem Glück gewachsen sei!
Hedwig Frey.

FÜR DIE SCHULSTUBE

Dä stygt der Berg duruuf

Mimi Scheiblaue

Dä stygt der Bärg du - ruuf, dä tuet en gros - se Schnuuf,

dä da macht Ri - seschritt, und dä gwagget lushtig mit. Und de Chly sitzt uf em Stäi.

dänkt: i wott käi müe - di Bai.

El Vogel

Aus dem im neugegründeten Musikverlag zum Pelikan, Zürich, erschienenen entzückenden Kinder-Liederbuch, mit einfachen Klavierbegleitungen, « Lueg und Sing ». Es wurde von den besten Kennerinnen des echten Kinderliedes, Mimi Scheiblaue und Trudi Pfisterer, gemeinsam mit dem Maler Hermann Klöckler, geschaffen. Jede Seite des frohmütigen Liederbuches wird unsere 5—9jährigen Buben und Mädchen beglücken, als echt kindliches, warm empfundenes Kunstwerklein. Mögen recht viele Erzieher und Kinderfreunde « Lueg und Sing » als Gabe wählen. Verkaufspreis Fr. 4.50.